

06.11.2025
DONNERSTAG



20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

PABLO BARRAGÁN *Klarinette*

NOA WILDSCHUT *Violine*

AMADEUS WIESENSEE *Klavier*

CHRISTIAN JOST *Moderation*

2xHÖREN **ZEITGENÖSSISCH**

PAUL SCHOENFIELD (1947–2024)

Klarinettentrio

Freylakh

March

Niggun

Kosatzker

IM PORTRÄT

PAUL SCHOENFIELD

wurde in Detroit geboren, begann sechsjährig mit dem Klavierspiel und wenig später mit dem Komponieren. Er studierte an der Carnegie-Mellon University und promovierte an der University of Arizona. Zu seinen Lehrern zählte auch Rudolf Serkin. Bereits als Jugendlicher trat Paul Schoenfield in Konzerten als Pianist auf; 1966 auch in Leonard Bernsteins Young People's Concerts mit dem New York Philharmonic. Eine der Quellen für das Schaffen des jüdischstämmigen Komponisten war die Klezmermusik. Seit den 1990er Jahren lebte er in der Kleinstadt Migdal haEmek in Israel. Er lehrte an den Universitäten von Toledo und Akron, erhielt 2021 eine Professur an der University of Michigan und wurde unter anderem 1994 mit dem Cleveland Arts Prize ausgezeichnet.

PABLO BARRAGÁN

studierte in Sevilla am Konservatorium und an der Fundación Barenboim-Said. Er ist Gewinner des Prix Crédit Suisse Jeunes Solistes 2013 und hat mit vielen renommierten Orchestern und Dirigenten konzertiert. Zu seinen Kammermusikpartnerinnen und -partnern zählen unter anderem Elena Bashkirova, Beatrice Rana, Kian Soltani, Yuliana Avdeeva, Emmanuel Pahud und das Modigliani Quartett. Konzerte führten ihn beispielsweise in die Elbphilharmonie Hamburg, das Konzerthaus Dortmund, die Wigmore Hall London oder die Tonhalle Zürich. Seine jüngsten CD-Aufnahmen „SZINERGIA“ und „BALAGAN. BALAGAN“ (2024, Label Accentus) setzen den Fokus auf Werke jüdischer Komponisten des 20. Jahrhunderts beziehungsweise stellen Kompositionen mit Kammerorchester vor. Seit 2020 ist Pablo Barragán als Professor an der Barenboim-Said Akademie in Sevilla und bei zahlreichen Meisterkursen tätig.

www.pablobarragan.es

NOA WILDSCHUT

gab mit sieben Jahren ihr Debüt im großen Saal des Concertgebouws in Amsterdam. Inzwischen ist die Warner-Exklusivkünstlerin eine der international gefragtesten Geigerinnen. Sie hat zahlreiche Wettbewerbe gewonnen, erhielt 2018 den WEMAG-Solistenpreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und wurde für die Saison 2019/20 von der European Concert Hall Organisation zum „ECHO Rising Star“ ausgewählt. Noa begann ihren Violinunterricht im Alter von vier Jahren und studierte bei Coosje Wijzenbeek und von 2013 bis 2018 bei Vera Beths in Amsterdam sowie bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Meisterkurse und Unterricht nahm sie zudem bei Janine Jansen, Ivry Gitlis, Jaap van Zweden, Menahem Pressler, Frank Peter Zimmermann, Anner Bijlsma und Liviu Prunaru. Von 2014 bis 2019 war sie Mitglied der „Mutter Virtuosi“ und Stipendiatin der Anne-Sophie Mutter Stiftung.

www.noawildschut.com

AMADEUS WIESENSEE

war Schüler von Thomas Böckheler am Richard-Strauss-Konservatorium München sowie Jungstudent bei Karl-Heinz Kämmerling am Mozarteum Salzburg und studierte ab 2013 bei Antti Siirala. Zudem war er Stipendiat von Yehudi Menuhin Live Music Now München, der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Jürgen-Ponto-Stiftung, der Carl Bechstein Stiftung sowie der Deutschen Stiftung Musikleben, besuchte Meisterkurse unter anderem bei Sir András Schiff, Maria João Pires, Richard Goode, Dimitri Bashkirov, Leon Fleisher, Matti Raekallio und Hélène Grimaud und erhielt weitere Impulse durch Alfred Brendel, Elisabeth Leonskaja, Christian Gerhaher und Christiane Iven. An der Hochschule für Philosophie München absolvierte er ein Parallelstudium. Amadeus Wiesensee erhielt zahlreiche Wettbewerbspreise und Auszeichnungen. Er ist Gast internationaler Festivals, war 2021 der erste Artist-in-Residence des Beethoven-Hauses Bonn, ist ein begehrter Kammermusiker und auch mit zahlreichen Uraufführungen hervorgetreten.

www.amadeuswiesensee.com

CHRISTIAN JOST

studierte in Köln und San Francisco und hat in den letzten gut 20 Jahren die zeitgenössische Musik entscheidend mitgeprägt. 2003 mit dem Siemens Förderpreis ausgezeichnet, wurden seine bisher zehn abendfüllenden Opern und eine Vielzahl sinfonischer Werke unter anderem von der Oper Zürich, den Berliner Philharmonikern und dem Konzerthausorchester Berlin, beim Grafenegg Festival und im Theater an der Wien, von der Flämischen Oper Antwerpen/Gent, der Komischen Oper Berlin, dem Taiwan Philharmonic und dem Shanghai Symphony Orchestra zur Uraufführung gebracht und zählen heute zum Repertoire europäischer Bühnen und internationaler Orchester. Immer auf der Suche nach modernen und spannenden Erzählebenen hat Christian Jost für das Musiktheater neue innovative Werke entwickelt. Stellvertretend hierfür seien die Opern „Egmont“, „Rote Laterne“, „Die arabische Nacht“, „Hamlet“ und „Reise der Hoffnung – Voyage vers L'espoir“ genannt sowie die „Dichterliebe“, neukomponiert nach Robert Schumann, und das „Nocturnal Project“ mit Michael Wollny. Seit 2015 gestaltet Christian Jost unsere Reihe „2x hören ZEIT-GENÖSSISCH“.

www.christianjost.de

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zu widerhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin · **Intendant** Tobias Rempe · **Redaktion** Andreas Hitscher

Satz, Reinzeichnung und Herstellung Reiher Grafikdesign & Druck · Gedruckt auf Recyclingpapier
www.konzerthaus.de